

Raus aus dem Museum

In Taiwan findet man Kunst nicht nur in Museen oder Galerien, sondern auch in Friseursalons, Restaurants und Shopping-Centern. Besonders toll sind aber die Kreativparks, in denen junge Künstler ihre oft queeren und gesellschaftskritischen Arbeiten ausstellen.

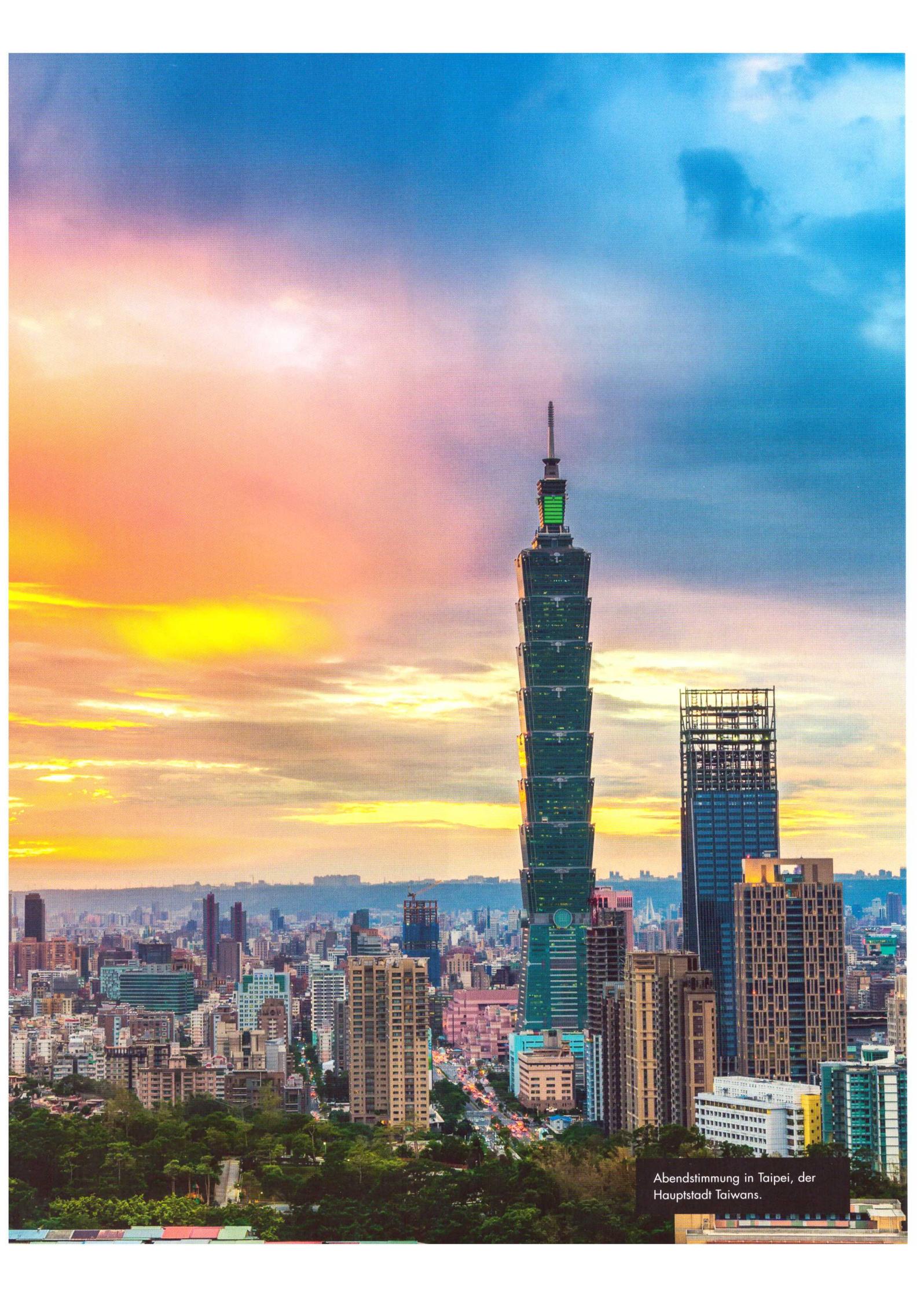
Text: Tobias Sauer

Mit starken Pinselstrichen hat Hung-Chi Chen Acryl auf die Leinwand aufgetragen, ohne Scheu vor kräftigen Farben oder dem zusätzlichen Einsatz von Glitter. Dass vor der Ausstellungshalle ein Schild warnt, „einige Bilder könnten von Betrachtern als verstörend empfunden werden“, liegt allerdings nicht an der Technik, sondern am Sujet. Denn Hung-Chi Chen widmet sich in seinen Arbeiten mit Vorliebe dem männlichen Körper, meist ziemlich explizit. Sein Bild „Behind The Fence“ zeigt aus voyeuristischer Perspektive ein schwules Paar beim Oralsex. Und die Zeichnung „Untitled (Anonymous Selfie)“ hebt in kräftigem Rot das Glied eines Mannes hervor, dessen Gesicht nicht zu erkennen ist. Zu sehen sind die Werke des jungen Künstlers in einer Ausstellung im Songshan Cultural and Creative Park in Taipei, der Hauptstadt Taiwans.

Wer auf der Suche nach kultureller Inspiration ist, kann in Taipei locker Wochen verbringen. Hier lohnen die großen und bekannten Museen einen Besuch, zuallererst das National Palace Museum, das als bedeutendstes Museum chinesischer

Kunst weltweit gilt. Aus allen Epochen dieser jahrtausendalten Kultur sind Werke ausgestellt, darunter feinste Keramiken, filigrane Elfenbeinschnitzereien – und auch Kalligraphie. Dank dieser Kunst des hochstilisierten Schreibens, bei der uralten Symbole emotional aufgeladen werden, die Farbe mal dicker, mal leichter aufgetragen wird, entwickeln die Schriftzeichen eine Bedeutung, die auch versteht, wer sie nicht entziffern kann.

Die jungen, oft noch unbekanntem Künstler entdeckt man dagegen in den Kreativparks des Landes. Und das nicht nur in der Hauptstadt: Wer sich in den Hochgeschwindigkeitszug setzt und mit knapp 300 Kilometern pro Stunde Richtung Süden über die Reisfelder der taiwanesischen Küstenebene gleitet, erreicht nach rund 90 Minuten die zweitgrößte Stadt des Landes, Kaohsiung. Die Industriemetropole ist zwar nicht so hübsch anzuschauen wie Taipei, doch lohnt vor allem ein Pier-2 genanntes Hafengebiet einen Besuch. Das riesige Gelände beheimatete einst unter anderem eine Zuckerrohr-Fabrik und ist heute ebenfalls ein Kreativpark, in dem unter anderem die Studenten der



Abendstimmung in Taipei, der Hauptstadt Taiwans.

Kunsthochschulen ihre Abschlussarbeiten vorstellen. Ein bisschen Lust zur Reflektion sollte man deshalb mitbringen. Mit dem Verlauf der Zeit und der eigenen Vergänglichkeit beschäftigt sich etwa die japanische Künstlerin Yuka Otani, die, passend zum Ort, aus Zucker Dutzende kleine Buddha-Statuen hergestellt hat. Langsam verändern die Statuen ihre Form: Mancher Buddha sackt in sich zusammen, andere dagegen scheinen noch jung und frisch. Kontrollieren kann das die Künstlerin nicht mehr – der Prozess findet einfach statt. Der Buddha freilich nimmt ihn mit stoischer Gelassenheit hin.

Neben Künstlern gehen auch Kunsthandwerker in den Parks ihren Arbeiten nach und stellen traditionelle taiwanesischen Masken oder Schuhe her. Die Kreativparks eignen sich deshalb auch gut für Shopping-Touren. Besonders für hochwertige Arbeiten sollte man allerdings ein kleines Polster auf dem Bankkonto parat halten: Für – in der Tat beeindruckende – Keramkarbeiten, etwa einer Ballerina mit glatt poliertem Körper und fein gerüschtem Rock, werden schon mal fünfstelligen Euro-Preise verlangt.

Viele junge Künstler haben dementsprechend auch keine Scheu, ihre Ideen und ihr Design im oft kommerziellen Alltag zu präsentieren. Zurück in Taipei lässt sich dies etwa im Friseursalon Sculptor Barber beobachten, dessen Team passend zur taiwanesischen Debatte um die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare ein aufwändig fotografiertes Buch produziert hat, in dem zwölf schwule Männer über ihre große Liebe berichten. Minimalistisch eingerichtet, mit Weiß als alles dominierender Farbe und großen Fenstern, die den blauen Himmel zeigen, erscheint der Salon im ersten Stock eines Hauses wie eine überraschende Freifläche im oft engen und chaotischen Taipei. „Kunst zu machen ist notwendigerweise ein isolierter Prozess“, sagt einer der Gründer, der Bildhauer Shih Hsiung Chou, der seine Arbeiten unter anderem in einer Solo-Ausstellung des Taipei Fine Arts Museum präsentiert hat. Der Salon, in dem an der Wand wechselnde Kunstwerke gezeigt werden, ist im Gegensatz dazu Treffpunkt einer kleinen Bohème-Community. Freunde und Bekannte kommen nicht nur, wenn sie gerade mal einen neuen Haarschnitt brauchen, sondern auch auf einen Kaffee oder ein Bier. Immer wieder bleibt der Laden abends länger geöffnet, weil Lesungen oder ein Tischtennisturnier auf dem Programm stehen.

Auf Ideen, Kunst und Design unkompliziert, aber wirtschaftlich tragfähig öffentlich zu machen, trifft man in Taipei immer wieder. Etwa im Restaurant Living Green, das vor drei Jahren von Sebastian Wu gegründet wurde und von ihm und seinem Freund Jesse Chen geführt wird. Die beiden sind Tausendsassas in Taipeis kreativer Szene und außerdem Inhaber einer Designagentur, Herausgeber des Magazins „Donnerstag“, das sich mit Berliner Musikkultur beschäftigt, und Organisatoren der Partyreihe „Sexy Weirdo Allowed“ die elektronische



Fotos: Gemälde: Hao-Yuan Weng Image Courtesy: Chen Hung Chi; Skulptur: Ios, Living Green, promo [2]



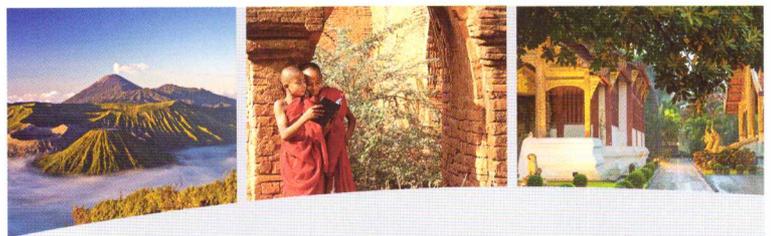
den taiwanesischen Kreativparks wie dem Pier-2 Kaohsiung (rechts) stellen jüngere Künstler aus, etwa Chen Hung Chi (links). Kunst und Design findet man aber auch im Alltag, zum Beispiel dem Restaurant und Designstudio Living Green, das von Sebastian, Jesse und Yan geleitet wird (unten).



Musik und freizügigen Körperkult in Taipei etabliert. „Wir wollten Design einen Raum geben“, berichtet Jesse von der Gründungsphase des Living Green. „Gleichzeitig hat Essen in Taiwan einen hohen Stellenwert. Wir haben immer Freunde in Restaurants getroffen, deshalb erschien es uns die beste Idee, ein Restaurant zu eröffnen.“

Inspiriert wurden Jesse und Sebastian bei der Auswahl der Einrichtung von klassischen taiwanesischen Designs. „Wir wollten keinem aktuellen Trend folgen“, sagt Sebastian und spielt vor allem auf koreanische und japanische Einflüsse an, die in Taiwan derzeit sehr populär sind. Im Restaurant finden sich stattdessen unter anderem Gläser mit feinen traditionellen taiwanesischen Mustern. Und auch die Küche spiegelt taiwanesische Traditionen wieder und bringt zum Beispiel Mesona-Nudeln auf den Tisch, die Dank einer leicht scharfen Kreuzkümmel-Soße einen modernen Dreh bekommen.

Doch auch dort, wo man sie am wenigsten vermuten würde, findet man in Taiwan echte Kreativität: In Shopping-Centern und Luxusboutiquen. Unter dem Label „Botaniplan von Licht“ entwirft

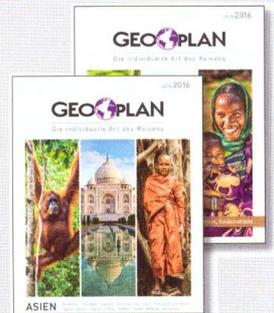


Privatreisen nach Asien von Geoplan

Die individuelle Art des Reisens

Seit mehr als 25 Jahren ist Geoplan Privatreisen Ihr Spezialist für privatgeführte und individuell für Sie zusammengestellte Fernreisen nach Myanmar, Vietnam, Indonesien, Japan und in viele weitere Länder in Asien, Afrika, Arabien, Lateinamerika und Ozeanien.

Fordern Sie unsere Kataloge an oder lassen Sie sich für Ihr persönliches Angebot von unseren Reiseexperten beraten!



GEOPLAN
Die individuelle Art des Reisens

Geoplan Touristik GmbH · Geisbergstraße 39 · 10777 Berlin

Telefon: 030 / 34 64 98 10 · team@geoplan.net

www.geoplan-reisen.de



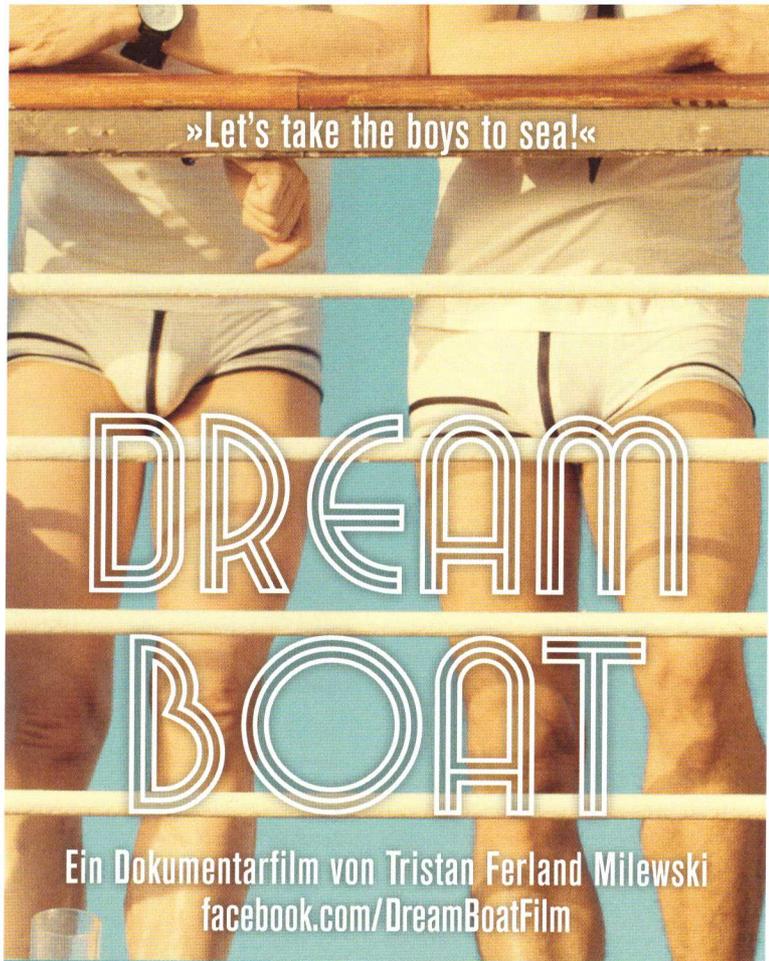
der bildende Künstler Leechi Arbeiten auch für kommerzielle Einrichtungen, die meist überraschend kritisch sind. Und ausgerechnet in einem Einkaufszentrum installierte er eine Skulptur, die mit einem explodierenden Kopf den eintönigen Kreislauf von Arbeit und Shopping hinterfragte. Inspiriert wird der Künstler allerdings nicht von seiner Sexualität, sondern von seiner Heimat Hualien im Osten Taiwans. Die Hochgebirgsregion mit knapp 4.000 Meter hohen, steil abfallenden Bergen, zwischen denen vom dunklen Gestein schwarz gefärbte Gebirgsbäche herabraschen, ist die letzte noch teilweise unberührte Gegend des ansonsten dicht besiedelten und hoch industrialisierten Landes. Nur hier leben noch einige der Bären und Hirsche, für die Taiwan einst berühmt war. „Die Natur“, erklärt Leechi, „war mir immer ein wichtiges Anliegen. Sie ist die Basis meiner Inspiration.“

Kunsthandwerk im Huashan 1914 Creative Park Taipei (links). Das Team des Labels „Botaniplan von Licht“ und eine Skulptur aus deren Reihe „Museum der Zukunft: Der fehlende Teil“ (unten).



Für die Modekette Hermès entwickelte er deshalb im vergangenen Jahr eine Schaufensterdekoration, die sich ausgesprochen deutlich mit der Zerstörung natürlicher Lebensräume auseinandersetzt. Unter dem Titel „Museum der Zukunft: Der fehlende Teil“ stellte er mit auf einem großen Baumstamm aufgesteckten Pflanzen den Lebensraum des Nebelparders dar. Das Tier, dessen Fell eine schöne, große Musterung aufweist, ist in Taiwan indes längst ausgestorben – und war in der Arbeit deshalb auch nicht zu sehen. „Ich will die Leute, die an die aktuellen Zustände gewöhnt sind, aufrütteln“, erklärt der Künstler. Bei Hermès immerhin kam sein Werk, das nur auf den ersten Blick unpolitisch schön ist, jedenfalls gut an: Statt wie ursprünglich geplant für vier Wochen blieb es gleich drei Monate lang ausgestellt – und das ganz ohne Warnschilder. •

GUIDE Taiwan >



»Let's take the boys to sea!«

DREAM BOAT

Ein Dokumentarfilm von Tristan Ferland Milewski
facebook.com/DreamBoatFilm

REALFICTION Ab 13. Juli im Kino

67. Internationale Filmfestspiele Berlin Panorama

Discover this land,
like never before.



VisitTheUSA.de

INFO

Taiwan Tourismus

Das Fremdenverkehrsbüro von Taiwan informiert auf seiner Website in deutscher Sprache über taiwanesischen Kultur, Events und Sehenswürdigkeiten. Obwohl das taiwanesischen Oberste Gericht erst kürzlich die Ehe auch für schwule und lesbische Paare öffnete, gibt es auf der Seite leider keine Infos speziell für schwule Reisende.

www.taiwantourismus.de

Spartacus App

Die Spartacus App fürs iPhone informiert über Bars, Cafés, Clubs, Restaurants, Kinos, Saunen, Shops, Orte zum Cruisen und schwule Vereine in Taipei, ganz Taiwan und weltweit.

www.spartacusworld.com/app

ANREISE

EVA Air

Die taiwanesischen EVA Air verbindet Wien via Bangkok und Paris direkt mit Taipei. Die Business Class der Airline gilt als eine der besten der Branche.

www.evaair.com

RUNDREISE

Geoplan

Der Berliner Privatreisepespezialist Geoplan bietet in diesem Jahr erstmals eine Reise zum Taipei Gay Pride an. Der Besuch des Pride lässt sich optimal in eine individuelle Geoplan-Reise integrieren. Als Vor- oder Nachprogramm lohnen sich nicht nur eine nähere Erkundung der taiwanesischen Hauptstadt, sondern beispielsweise auch ein Strandurlaub im Kenting-Nationalpark an der Südspitze Taiwans. Eine 12-tägige Reise inkl. Flug und Transfers sowie Übernachtungen ist ab 2.490 Euro pro Person im Doppelzimmer erhältlich.

www.geoplan-reisen.de

ÜBERNACHTEN

W Taipei

Zhongxiao East Road, Xinyi District, Taipei

Das moderne, verspielte Design der W Hotels kommt gerade bei den vielen schwulen Gästen ausgezeichnet an. Toll ist auch das riesige Frühstücksbuffet des Luxushotels mit einer breiten Auswahl an asiatischen und westlichen Gerichten.

www.wtaipei.com

Sheraton Grand

Zhongxiao East Road, Zhongzheng District, Taipei

Deutlich funktionaler als das W Taipei, besticht das Sheraton vor allem mit seiner zentralen Lage mitten im Stadtzentrum und der direkten Nachbarschaft zum Bahnhof.

www.sheratongrand.com

Three Little Birds

Taishun Street, Da'an District, Taipei

Das kleine Hostel Three Little Birds ist nicht nur günstig, sondern wird auch mit Herzblut von einem schwulen Manager geführt, der manchmal selbst Partys in Taipei organisiert. Kein anderes Hotel bietet deshalb so viele Informationen aus erster Hand zur schwulen Szene der Stadt.

www.threelittlebirdstpe.com

Hotel Wo Kaohsiung

Qixian 2nd Road, Qianjin District, Kaohsiung

Bei einem Besuch in Kaohsiung empfiehlt sich das Hotel Wo. Es überzeugt nicht nur mit modernem Design und günstigen Preisen, sondern liegt fußläufig sowohl zur Innenstadt als auch zum Pier-2 Art Center. Das freundliche Personal kennt sich zu-



Moderne Coolness: Das W in Taipei.

dem auch in der kleinen schwulen Szene Kaohsiungs gut aus.

www.hotelswo.com

ESSEN

Tonghua Night Market

Linjian Street, Da'an District, Taipei

Kein Besuch in Taipei ist vollständig ohne einen Abstecher auf einen der Nachtmärkte. Auf keinen Fall sollte man vorher schon zu Abend essen, denn auf dem Nachtmarkt reihen sich Stände mit zahlreichen chinesischen und taiwanesischen Leckereien.

Living Green

Rui'an Street, Da'an District, Taipei City
Jesse und Sebastian haben nicht nur sich selbst mit dem Living Green einen Traum erfüllt, sondern auch allen Reisenden, die gerne traditionelle taiwanesischen Gerichte mit einem modernen Twist genießen wollen und zugleich ein Faible für tolles Design haben. Den Namen hat das Restaurant übrigens von den vielen Pflanzen, die für eine grüne Atmosphäre sorgen.

BARS

Abrazo

Dunhua South Road, Da'an District, Taipei

Das Abrazo ist eine sichere Bank für einen gelungenen Start in Taipeis schwules Nachtleben. Auf zwei Ebenen treffen sich hier Einheimische wie Touristen. Die Drinks sind gut gemischt, die Stimmung heiter.

www.facebook.com/Abrazobistro/

Bacio

Dunhua South Road, Da'an District, Taipei

Die neue Bar Bacio ist modern und ansprechend designt und sollte auf der abendlichen Barhopping-Route durchs schwule Taipei nicht fehlen.

www.facebook.com/baciotaipei/

Fairy Taipei

Guang'fu South Road, Da'an District, Taipei

Das kleine Restaurant mit hübscher Bar eignet sich ideal für einen entspannten Abend mit Freunden. Auch die umgebende Nachbarschaft ist ausgesprochen nett.

www.facebook.com/FairyTaipei/

Dalida

Chengdu Road, Wanhua District, Taipei

Rund um das Red House nahe der Metrostation Ximen schlägt das Herz des schwullesbischen Taipei. Im Café Dalida und in den zahlreichen anderen Bars trifft man nach ein paar Tagen in Taiwan mit Sicherheit auf bekannte Gesichter. Der ideale Anlaufpunkt für einen Abend in der schwulen Szene.

Commander D

Kaifeng St, Wanhua District, Taipei

In der Fetisch-Bar Commander D, einem Ableger der Bar Commander am Red House, sorgt nicht nur das schummrige Licht im Darkroom für spannende Abenteuer. Auch viele Fetisch-Freunde zählen zu den Gästen. Populär sind hier deshalb Bondage-Sessions vor versammeltem Publikum.

KUNST

Songshan Cultural and Creative Park

Yanghang Road, Xinyi District, Taipei

Der im Jahr 2012 gegründete Songshan Cultural and Creative Park auf dem Gelände einer alten Tabakfabrik lockt mit zahlreichen wechselnden Ausstellungen.

Im lauten und hektischen Taipei bieten die Innenhöfe zudem eine kleine Oase der Ruhe.

www.songshanculturalpark.org

Huashan 1914 Creative Park

Zhongxiao East Road, Zhongzheng District, Taipei

In einer alten Campher-Fabrik befindet sich der Huashan 1914 Creative Park. Zahlreiche Events und Ausstellungen sorgen regelmäßig für ein volles Haus. Neben dem Besuch der Ausstellungen kann man auch Kunsthandwerker bei der Arbeit beobachten. Es macht aber auch Spaß, einfach einen Kaffee oder Tee zu bestellen und die quirlige Atmosphäre auf sich wirken zu lassen.

www.huashan1914.com

Treasure Hill Artist Village

Tingzhou Road, Zhongzheng District, Taipei

Dereinst besetzten Künstler die Häuser des heutigen Artist Village, als die Regierung sie abreißen lassen wollte. Mittlerweile hat sich das Verhältnis zwischen beiden Seiten gebessert. Künstler können Stipendien für das Kunstquartier erhalten und ihre Werke dort ausstellen, Besucher können im Gegenzug den Künstlern bei der Arbeit zusehen.

www.artistvillage.org

National Palace Museum

Zhishan Road, Shilin District, Taipei

Das bedeutendste Museum des chinesischen Kulturkreises befindet sich in Taipei. Kunstwerke aus mehreren Jahrtausenden bezeugen das ungeheure Alter und die ununterbrochene Entwicklung der chinesischen Kultur. Beeindruckend sind unter anderem die äußerst filigranen Elfenbeinarbeiten und die Ausstellungen zur Entwicklung der Kalligraphie.

www.npm.gov.tw

Taipei Fine Arts Museum

Zhongshan North Road, Zhongshan District, Taipei

Etwas leichter zugänglich als das riesige und überwältigende Palastmuseum ist das Taipei Fine Arts Museum, das auch Modernes und Zeitgenössisches zeigt. Das oft sehr politische Programm bietet geistige Anknüpfungspunkte auch für Besucher aus Europa.

www.ifam.museum

Sculptor Barber

Dunhua South Road, Da'an District, Taipei

Design in den Alltag bringt der Sculptor Barber in Taipei. Der weiß gehaltene Raum wird hin und wieder zum Eventspace, normalerweise aber schmücken die Wände regelmäßig wechselnde Kunstwerke, die man betrachten kann, während einem Friseur in weißen Hemden die Haare schneiden.

www.sculptorbarber.com

Pier-2 Art Center

Dayong Road, Yancheng District, Kaohsiung

Das riesige Pier-2 Art Center im Hafen der südtaiwanesischen Metropole Kaohsiung ist dank zahlreicher wechselnder Ausstellungen auf jeden Fall einen Besuch wert. Die Website gibt Auskunft über anstehende Events und Festivals. Aufgeben sollte man jedoch die Idee, an nur einem Tag das gesamte Kunstzentrum besuchen zu können.

www.pier-2.khcc.gov.tw

HIGHLIGHTS

Beitou Hot Springs

Zhongshan Road, Beitou District, Taipei

Die taiwanesischen Kultur des Badens in heißen Quellen ist durch die Zeit der japanischen Herrschaft beeinflusst. Tatsächlich erinnert zum Beispiel die Chuan Tang Hot Spring mit ihrer Holzarchitektur ein wenig an ein japanisches Onsen. In den letzten Jahren wurde bei schwulen Taiwanesen aber die benachbarte Kawayu Hot Spring noch populärer.

TERMINE

Taiwan LGBT Pride

28. Oktober 2017

Bei Asiens größtem schwulen Pride gibt es in diesem Jahr ordentlich etwas zu feiern: Als erstes Land in Ostasien öffnet Taiwan nach einem Gerichtsbeschluss die Ehe auch für schwule und lesbische Paare. Die Parade zieht ab 14 Uhr über den Kaidagelan (oder auch: Ketagalan) Boulevard, anschließend gibt es noch ein großes Bühnenprogramm.

www.twpride.org